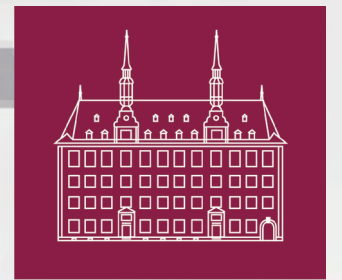




Klaus-Michael Bogdal, Foto: Norma Langohr



IEG

Leibniz-Institut für
Europäische Geschichte

Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal Bielefeld

»Wie den Disteln ist es ihm am wohlsten in culturlosem, mit Trümmern bedecktem Boden.« **Roma an den Rändern Europas**

Dienstag, 5. April 2016, 19:00 Uhr

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Konferenzraum, Alte Universitätsstr. 19, 55116 Mainz

Eintritt frei

Roma sind ein besonders eindringliches Beispiel der Ränder Europas. Seit ihrer Ankunft im 15. Jahrhundert stehen sie am Rand europäischer Gesellschaften, sind Ausgegrenzte innerhalb der Grenzen bestehender Herrschaft, nationaler Staaten und auch eines sich integrierenden Europas. Solche Prozesse der Distanzierung und Stigmatisierung definierten Roma als fremd und anders und verhiinderten ihren Zugang zu positiv konnotierten Räumen und Kontexten. Dies wurde räumlich und sozial konkret, wenn sie beispielsweise aus den kulturellen Zentren gedrängt wurden.

Klaus-Michael Bogdal ist Professor für Germanistische Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Neue deutsche Literatur an der Universität Bielefeld. Für sein Buch »Europa erfindet die Zigeuner« erhielt er 2013 den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung.

Der öffentliche Abendvortrag eröffnet die Vortragsreihe zum **Schwerpunktthema »Europa und seine Ränder /Europe from the Margins«** am IEG. Weitere Informationen unter www.ieg-mainz.de.